Die Mürwiker® – mal anders

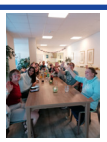
Oktober 2023 - Nummer 3

Praktikum beim sh:z
Seite 2

Bildungsseminar
Seite 5

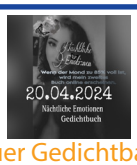
Gedicht Spektrum
Seite 7

Austausch in Bochum
Seite 8


Mädelsabend
Seite 10

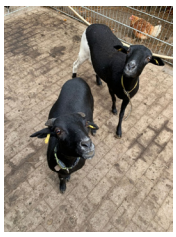
Mein Tag im Trampolinpark
Seite 10

Besuch beim Zirkus
Seite 11



Neuer Gedichtband
Seite 15

Urlaub auf Mallorca
Seite 16



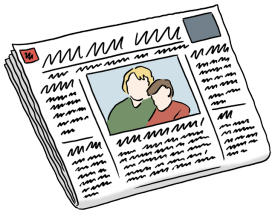
Ein Ausflug zur „Arche am Kuhschellenweg“ in Tarp/Keelbeck

Ich heiße Jan und wohne schon viele Jahre in meiner eigenen Wohnung (ABW) und bin gerne mit Menschen zusammen.
Mit meinem Betreuer Ole vom Skolehaven fahre ich manchmal ins Flensburger Tierheim. Wir holen dort einen Hund ab und gehen mit ihm in der Marienhölzung spazieren. Das tut mir immer sehr gut, weil ich an der frischen Luft bin und meistens dadurch etwas zur Ruhe komme.
Im Mai war ich mit Heike das erste Mal in Tarp/Keelbeck bei der „Arche am Kuhschellenweg“. Das ist ein kleiner Verein, der alte, kranke oder ausgesetzte Tiere betreut. Es gibt dort Schweine, Esel, Schafe, Ziegen, Kaninchen, Enten, Hühner und Hunde. Die Tiere werden dort von Nina und Madeleine liebevoll versorgt und haben ein schönes Zuhause auf einem großen Naturgelände. Ich durfte Tiere streicheln, was einigen gefiel, anderen nicht.
Manchmal bekommen die Tiere Besuch von Kindergartenkindern, Schulklassen oder eben von mir. Wer auch mal Lust auf einen Ausflug hat, darf sich gerne mit Nina und Madeleine in Verbindung setzen (Kontakt bitte erfragen bei Heike Ochs im Skolehaven).
Das Gelände ist mit dem Mürwiker-Bus befahrbar und bedingt barrierefrei.
Ich werde auf jeden Fall wieder hinfahren.

Gastbericht: Jan Brenker (FL)

Praktikum beim sh:z Medienhaus

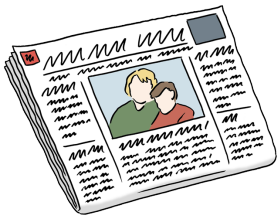
Vom 12.6.23 bis 16.6.23 haben Güde und ich ein Praktikum beim sh:z in Flensburg gemacht. Wie es dazu kam, erkläre ich euch jetzt:
Die Redaktionsgruppe war am 13.2.23 beim sh:z und hat dort die Redaktion vom Flensburger Tageblatt besichtigt. Die Besichtigung war sehr interessant (wir haben in der letzten Ausgabe darüber berichtet) und uns hat es so fasziniert, dass wir die Arbeit dort einmal kennenlernen wollten. Also haben wir mit unserem Gruppenleiter gesprochen, ob es möglich ist, dort mal ein Praktikum zu machen. Er hat sich dann mit Ulrike Brandt in Verbindung gesetzt, die in der Beruflichen Integration arbeitet. Das heißt, sie ist für die Außenarbeitsplätze zuständig und hat für uns alles in die Wege geleitet. Und so ging es für uns am 12.6.23 los.



Eine Woche voller schöner Eindrücke

Tag 1, 12.6.23:
Wir haben uns um 9:45 Uhr mit Ulli und Annika (unsere Ansprechperson beim sh:z) getroffen, da noch einige Unterschriften fehlten. Dann sind wir mit Annika nach oben in den Redaktionsraum gegangen. Um 10 Uhr haben wir uns dann mit in eine Videokonferenz geschaltet und uns kurz vorgestellt. Die Videokonferenz findet jeden Morgen statt, da sie sich dort anschauen, wie oft jeder Artikel und das E-Paper online gelesen wurden. Das E-Paper ist die Zeitung in digitaler Form, die man abonniert und dann auf dem Tablet, Smartphone oder Computer lesen kann.

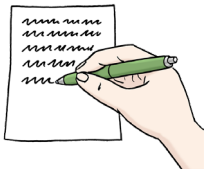
Danach wurde besprochen, was in der nächsten Ausgabe vom Flensburger Tageblatt, dem Schlei-Boten und den Schleswiger Nachrichten stehen und welcher Artikel als Aufmacher genutzt werden soll. Der Aufmacher ist der Artikel auf der ersten Seite, auch Titelseite genannt.
Nach der Videokonferenz haben wir uns wieder an unsere Plätze im Redaktionsraum gesetzt und uns Fragen überlegt, die wir gerne dem Zirkus „Paul Busch“ stellen möchten.
Eine weitere Aufgabe war, einen Bericht verständlicher zu schreiben, damit alle Leser ihn verstehen können.

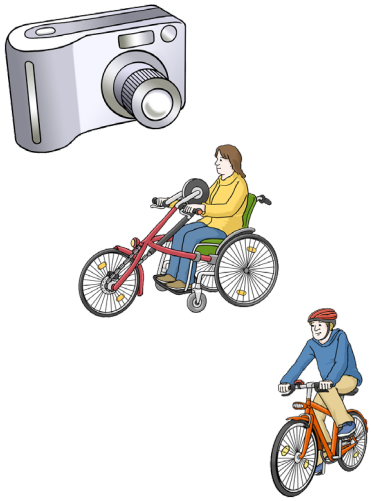


Um 11 Uhr sind wir mit zur Klima-Konferenz gegangen, die ging etwa 1 Stunde. Bei der Konferenz waren viele Reporter. Alle 2 Wochen findet sie statt und es wird darüber gesprochen, welche Themen im Bereich Klima gerade wichtig und aktuell sind. Jetzt im Sommer war es das Thema extreme Trockenheit und Brandgefahr. Mit den Artikeln und den Klima-Themen möchten die Redakteure möglichst viele Zielgruppen erreichen. Zielgruppen sind Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Vorlieben. Kinder sind zum Beispiel eine Zielgruppe oder Polizisten oder Lehrer oder Senioren.
Nach der Konferenz haben wir im Redaktionsraum wieder unsere Aufgaben, also die Fragen und den Bericht umschreiben, weiter gemacht. Danach haben wir mit einem neuen Thema angefangen: Rad- und Gehwege in Flensburg. Um 14 Uhr hatten wir Feierabend.

Tag 2, 13.6.23:

Der Tag begann für uns wieder um 10 Uhr und startete mit der Videokonferenz. Anschließend war es dann ein recht entspannter Tag gewesen, an dem wir uns noch einmal um unsere Themen gekümmert haben. Wir konnten uns auch ein bisschen mit unseren Artikeln für die „Die Mürwiker - mal anders“ beschäftigen. Eigentlich sollten wir an dem Tag auch noch mit auf einen Außentermin, aber der wurde auf nachmittags verschoben und dann konnten wir leider doch nicht mehr mit.



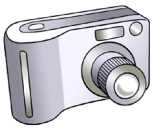


Tag 3, 14.6.23:

Wie auch schon die anderen beiden Tage, begann dieser Tag wieder um 10 Uhr mit der Videokonferenz, die an diesem Tag kürzer war, da etwas mit der Technik oder der Internetverbindung nicht stimmte. Danach durften Güde und ich allein zu einem Außentermin gehen. Wir sollten uns einmal die Rad- und Gehwege in Flensburg ansehen und schauen, wo Verbesserungen nötig wären. Wir haben viele Bilder gemacht und waren gegen 13:45 Uhr wieder beim sh:z. Danach durften wir Feierabend machen.

Tag 4, 15.6.23:

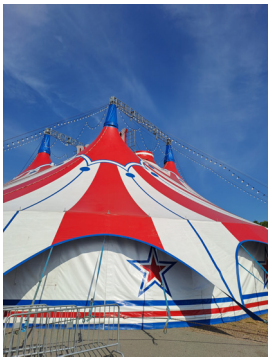
Der Tag begann wieder mit der Videokonferenz und diesmal klappte auch alles. Anschließend haben wir uns um die Geh- und Radwege in Flensburg gekümmert. Einige davon sollten mal erneuert werden, da schon die Wurzeln von Bäumen hochkommen, der Radweg nicht sichtbar ist oder, wie auf der Fördestraße, die Autos mit auf dem Fahrradweg fahren.



Tag 5, 16.6.23:

Heute begann unser Tag um 9 Uhr auf der Exe. Dort haben wir uns mit Julian getroffen, da wir mal sehen sollten, wie ein Pressetermin abläuft. Bei dem Pressetermin ging es um den Zirkus „Paul Busch“, der vom 17.6. - 25.6. in Flensburg zu Gast war. Das war ein besonderer Zirkus, weil dieser nicht wie andere Zirkusse mit Löwen, Tigern und Elefanten arbeitet, sondern mit Langhorn-Rindern aus Texas, Lamas, Kamele, Pferde und Ponys.

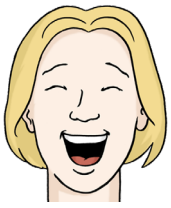
Auch Artisten und Clowns gehören zu dem Programm, wobei die Clowns nicht wie früher reinkommen und immer hinfallen, sondern ein richtiges Comedy-Programm haben. Das passt auch zur heutigen Zeit.



Nach dem Pressetermin haben wir uns wieder auf den Weg zur Redaktion gemacht, wo es gleich mit der täglichen Videokonferenz weiter ging. Danach haben wir unseren Artikel über den Zirkus geschrieben. Um 14 Uhr war Feierabend und auch Schluss mit unserem Praktikum.

Danksagung:

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns diese einmalige Chance ermöglicht haben, beim sh:z ein Praktikum zu machen. Es war eine tolle und interessante Erfahrung.



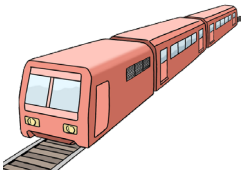
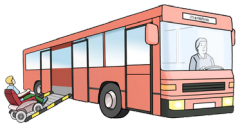
Unser Fazit:

Es war ein großartiges Praktikum, die Leute waren sehr nett. Es war spannend zu sehen, dass jeder Tag anders ist und wie schnell eine Tageszeitung entsteht. Schade, dass die Woche so schnell vorbeiging. Diese Zeit werden wir immer in Erinnerung behalten. Vielleicht gibt es in Zukunft die Möglichkeit, dort weitere Außenpraktika zu machen.

Güde Kähler & Kevin Bliefert (FL)

Bildungsseminar „Leben im Harz: Pflanzen, Tiere und unsere Natur“ (7.5.23 - 12.5.23)

Es haben etwa 20 Menschen mit Behinderung, 4 Betreuer und 1 externer Gast mitgemacht.

Sonntag, den 7.5.23:

Einige Teilnehmer, die einen weiten Anreiseweg hatten, waren schon früher angereist. Das waren zum Beispiel die Werkstatt Lichtblick Wahlde in Neuenkirchen-Vörden (4 Teilnehmer und 2 Betreuer), Benjamin Weiler und 1 externer Besucher. Sie waren schon einen Tag früher da.

Montag, den 8.5.23:

Von der Lebenshilfe Braunschweig kamen noch 2 Firmenbusse mit je 8 Teilnehmern.
Um 10:30 Uhr war die Seminareröffnung: Begrüßung, Kennenlernen der Teilnehmenden und Orientierung auf dem IHS (Internationales Haus Sonnenberg in St. Andreasberg, Braunlage).
Um 14:00 Uhr gab es einen Ausblick auf die Seminarwoche und eine gemeinsame Abfrage zur Erwartung und Motivation: Weshalb bin ich hier und was möchte ich in der Woche erleben?
Ab circa 15:30 Uhr hatten wir Zeit zur freien Verfügung. Um 17:45 Uhr gab es Abendessen und um 18:30 Uhr begann der Spiele-Abend.

Bildquelle: Wikipedia/Kassandro 2005

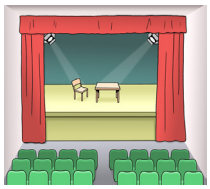
Bildquelle: Wikipedia/Kassandro 2008

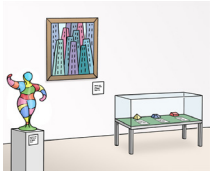
Dienstag, den 9.5.23:

Um 9:00 Uhr haben wir uns im Seminarraum getroffen.
Um 9:30 Uhr sind wir nach Braunlage gefahren und hatten dort bis 14:00 Uhr Zeit. Wir durften bei dem Ausflug in Braunlage Tagestouristen befragen. Zum Beispiel: Wie oft am Tag fährt die Wurmbergseilbahn? Gibt es Unterschiede?
Die Antwort lautet: Von 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr, das sind ungefähr 30 Mal am Tag bei super schönem Wetter.
Abends gab es um 20:00 Uhr in St. Andreasberg eine Fledermaus-Wanderung im Park. Die ging bis circa 22:00 Uhr.

Mittwoch, den 10.5.23:

Ab 9:30 Uhr begann die Vorbereitung für ein Theaterstück. Die Teilnehmer haben Tiere gebastelt. Benjamin Weiler hat das Bühnenbild mit auf die Beine gestellt.
Um 12:00 Uhr gab es ein Theaterstück mit den gebastelten Sachen.
Von 15:00 bis 17:00 Uhr hatten wir Zeit zur freien Verfügung. Wir sind zu Fuß nach St. Andreasberg gegangen. Wir haben uns den Ort angeschaut.
Von 18:00 Uhr bis ungefähr 21:00 Uhr haben wir gegrillt.





Donnerstag, den 11.5.23:

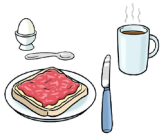
Gegen 9:30 Uhr durfte jeder ein Bild herstellen, aus den Materialien, die er gesammelt hatte. Zum Beispiel konnte man aus Moos, Holz oder Steinen Bilder machen. Als alle fertig waren, gab es eine Ausstellung.

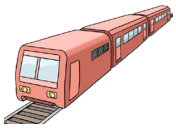
Nach dem Mittagessen hatten wir bis 17:00 Uhr Zeit zur freien Verfügung.

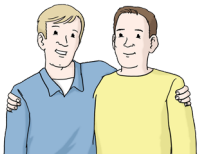
Ab 20:00 Uhr begann die Abschlussparty. Benjamin Weiler war der DJ. Die Teilnehmer durften sich auch Musik aussuchen. Die Getränke haben zwischen 1,50 € und 2 € gekostet. Die Musik haben wir über Bluetooth-Boxen laufen lassen. Das heißt, Benjamin Weiler habe über mein Handy bei YouTube Musik abgespielt. Die Party ging bis 00:00 Uhr und wir hatten sehr viel Spaß.

Freitag, den 12.5.23:

Nach dem Frühstück war die Abreise.







Info:

Benjamin Weiler hat sehr guten Kontakt zur Werkstatt Lichtblick Wahlde (Neuenkirchen-Vörden) aufgebaut.

Benny Weiler (FL)

30 Jahre Spektrum

30 Jahre gibt das Spektrum schon Perspektive und Mut,
mit Höhen und Tiefen,
wir ziehen den Hut.

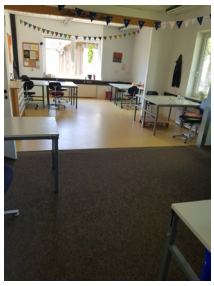
Wisst Ihr noch,
es liegt schon einige Jahre zurück,
die gemeinsame Schifffahrt war ein großes Glück.

Wir bekommen zwar nicht viel Lohn
und schaffen es nicht auf den Thron,
aber für die Gesundheit ist Tagesstruktur das Beste,
deshalb gratulieren wir zum Feste.

Und so nimmt die langjährige Zusammenarbeit ihren Lauf,
die entstandenen Freundschaften richten einen immer wieder auf.

Pünktlichkeit gehört zur Arbeit dazu,
dann vergeht die Arbeit immer im Nu.

Unsere gemeinsamen Erlebnisse haben dazu beigetragen,
dass wir uns meistens gut verstanden haben.



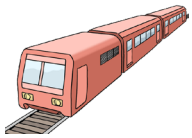
Und wenn Chaos ist im Haus,
helfen uns die Angestellten aus.

Schön, dass es das Spektrum gibt,
bei uns ist es sehr beliebt.

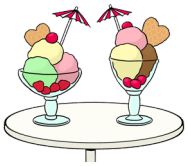
Gastbeitrag: ehemalige Büchergruppe Spektrum (FL)

Austausch zwischen der Lebenshilfe Schleswig-Holstein und der Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen (NRW) in Bochum

Starlight Express als krönender Abschluss



Freitag, den 30.6.23:
8 Teilnehmer der Selbstvertreter WIR-Gruppe aus Schleswig-Holstein sind von Kiel mit dem ICE zum Hamburg Hauptbahnhof gefahren. In Hamburg hat eine Taube Benjamin Weiler auf die Schulter gemacht. Es war aber witzig. In Hamburg sind auch noch zwei weitere Teilnehmer dazugestiegen. Um 12:45 Uhr sind wir auf Gleis 14 in den ICE Richtung Bochum eingestiegen und waren dann um 15:45 Uhr in Bochum.



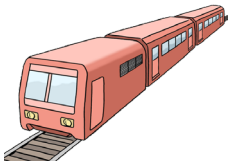
Wir haben im Hotel Mercure übernachtet. 1 Teilnehmer musste leider hinterherkommen, weil sein Zug aus Bad Segeberg ausgefallen war. Die Lebenshilfe Schleswig-Holstein hat ihm das Geld zurückerstattet.
Die Lebenshilfe Schleswig-Holstein hat uns in Bochum zum Eis eingeladen und abends zu einem Italiener, wo wir Pizza gegessen haben.

Samstag, den 1.7.23:

Um 10:30 Uhr haben wir uns im Haus der Begegnungen zu einem Austausch getroffen. Dabei ging es um die Frage: Was macht die Selbstvertreter WIR-Gruppe und was macht der Rat in NRW?
Ab 12:45 Uhr haben wir Arbeitsgruppen gemacht. Benjamin Weiler hat mit André Delor von der Lebenshilfe Schleswig-Holstein eine Arbeitsgruppe zum Thema „Entgeltsystem in der WfbM“ geleitet. Die andere Arbeitsgruppe „Gewaltschutz“ wurde von Bärbel Brüning und einem Selbstvertreter geleitet.

Um 17:15 Uhr haben wir uns zum Abendessen getroffen und sind dann gemeinsam zu Starlight Express gefahren.
Das Starlight Express Musical in Bochum begann pünktlich um 20 Uhr. Es dürfen keine Getränke, Rucksäcke und so weiter mit reingenommen werden und man darf auch nur in der Pause auf Toilette. Die Pause ging circa 20 Min.

Um 22.30 Uhr war das Musical zu Ende und wir sind mit der S-Bahn wieder zurück zum Hotel Mercure gefahren. Dort haben wir dann noch bis circa 1.00 Uhr zusammengesessen.



Sonntag, den 2.7.23:

Um 9 Uhr haben wir uns getroffen und sind um 9.15 Uhr zum Bahnhof Bochum gegangen. Um 9.34 Uhr fuhr der ICE Richtung Hannover. In Hannover hat Benjamin Weiler in die Regionalbahn, also die RE 3, nach Hamburg gewechselt.

Benny Weiler (FL)

Mädelsabend im Mittendrin

Mit viel Entspannung und Beauty

Am Donnerstag, den 6. Juli, hatten wir im Mittendrin einen schönen entspannten Mädelsabend.
Nachdem wir uns alle versammelt haben, gab es erst einmal etwas Leckeres zu essen, dafür hat jede etwas mitgenommen. Es gab unterschiedliche Leckereien. Von Salat über Blätterteigschnecken bis hin zum Nachtisch war alles dabei. Das war sehr lecker.
Danach ging es mit der Beautybehandlung los.

Marion hat uns gezeigt, wie wir eine Fußreflexzonen-Massage anwenden können. Zum Beispiel haben wir den Ball mit dem Fuß und ein bisschen Druck langsam über die Fußsohlen rollen lassen. Das fördert besonders die Durchblutung. Es hilft auch gegen Regel- oder Kopfschmerzen, wenn man an den richtigen Punkten am Fuß drückt.
Einige Gesichtsmasken haben wir auch gemacht. Es gab eine Quark-Gurkenmaske mit Olivenöl, die sehr erfrischend war und eine sehr weiche Haut machte. Und noch eine Quark-Joghurt-Maske mit Eigelb und Olivenöl. Wir haben auch alle die Rezepte dafür bekommen.
Man fühlte sich danach wie neugeboren!

Güde Kähler & Jenny Anders (FL)

Mein Tag im Trampolinpark

Am Montag, den 24.7.23, war ich mit meiner Schwester Wiebke und meinem Neffen in Deutschlands Trampolinpark ohne Grenzen „Sprungraum“ in Kiel.
Wir haben alle Trampoline ausprobiert. Es gibt schwarze und graue Trampoline.
Außerdem gibt es 15 verschiedene Attraktionen. Wir haben Currywurst mit Pommes und Eis gegessen.
Wer möchte, kann dort auch seinen Geburtstag feiern.

Yannick Lause (HAR)

Mein Besuch beim „Circus Paul Busch“

Zwischen Artisten, Tieren und ganz viel Spannung

Vom 17.6.23 bis zum 25.6.23 war der „Circus Paul Busch“ zu Gast in Flensburg. Er war zum ersten Mal hier oben im Norden.

Die Geschichte vom Zirkus ist sehr interessant. Paul Vinzenz Theodor Busch und seine Frau Constanze gründeten 1884 in Dänemark den „Circus Paul Busch“. Da der Zirkus sehr beliebt war, bauten sie in Berlin, Hamburg, Wien und Breslau (Polen) feste Zirkusbauten. 1886 kam ihre Tochter Paula auf die Welt, die 1927 den Zirkus nach dem Tod ihres Vaters fortführte.
Aufgrund von Bauten für Reichszentralen wurde1937 das Stammhaus in Berlin abgerissen. Das 60. Jubiläum feierte Paula daher 1944 in Breslau. Kurz darauf musste sie jedoch von dort flüchten, konnte aber noch 60 Pferde, 10 exotische Tiere, 12 Wagen und 40 Mitarbeiter mitnehmen.
Nach Kriegsende versuchte sie den Zirkus neuaufzubauen und zu stabilisieren. 1952 ging sie daher mit einem neuen Zirkuszelt auf Reisen. Die Premiere fand in Northeim statt.
1961 bekam Paula das Bundesverdienstkreuz.

Am 18.6.1962 gab der Zirkus dann seine letzte Vorstellung, nur zwei Tage vorher war das Konkursverfahren eröffnet worden.
Die Fusion, also der Zusammenschluss, zwischen dem „Circus Busch-Berlin“ und dem „Circus Roland-Bremen“ sicherte zunächst den Fortbestand des traditionsreichen Namens „Busch“ unter dem Namen „Circus Busch-Roland“.

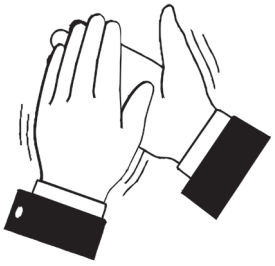
Paulas Enkel Paul Busch reiste bis 2010 mit dem „Circus Busch-Roland“ durch verschiedene Städte. Danach wurde der Tourneebetrieb jedoch eingestellt.
In Paul wuchs daraufhin der lang gehegte Traum, den Zirkus seiner Vorfahren wieder auferstehen zu lassen. Heute betreibt das Direktionspaar Natascha und Henry Frank ihren Zirkus unter dem Namen „Circus Paul Busch“. Paul Busch ist glücklich, dass der Name seiner Vorfahren in diesem Zirkus weiterlebt.

Die Zirkusvorstellung

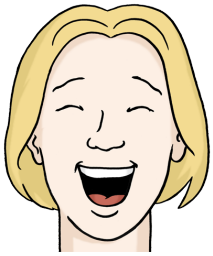
Ich habe mir am 23.6.23 eine Vorstellung angeschaut. Erst dachte ich mir, wer tut sich das an, bei der Wärme im Zirkuszelt zu sitzen und sich eine Vorstellung anzusehen, aber ich muss sagen, es waren eine Menge. Fast alle 750 Sitzplätze waren in dieser Vorstellung besetzt.
Die Vorstellung begann um 16 Uhr mit einer Begrüßung vom Zirkusdirektor. Dann ging es auch gleich hoch hinaus. Und zwar hat ein Akrobat Kunststücke auf einem meterhohen Stuhlturm gemacht, andere haben Handstände und Kunststücke vorgeführt.
Dann ging es wieder hoch: Unter der Zirkuskuppel wurde atemberaubende Akrobatik gezeigt.

Anschließend kam Clown Hansi rein, der alle mit einem „Hallo“ begrüßte. Da musste ich kurz überlegen, es heißt doch hier oben in Flensburg „Moin“, aber dann dachte ich mir, dass weiß Hansi vielleicht nicht. Hansi hat sich gleich jemanden aus der ersten Reihe genommen. Dieser sollte einen Hula-Hoop-Reifen über das Bein von Hansi werfen und als Belohnung bekam er einen Lolly.

Das passierte dreimal, nur bei der dritten Person hatte er keinen Lolly mehr und wollte dem Kind den Lolly wieder weg nehmen. Das war natürlich nicht nett und so rannte Hansi kurz hinter den Vorhang und kam mit einer Flasche Wein für die Dame raus.



Anschließend blieb es bei den Hula-Hoop-Reifen. Eine junge Artistin führte Kunststücke mit dem Hula-Hoop-Reifen vor, aber nicht nur mit einem Reifen, sondern am Ende waren es gefühlt 9 Hula-Hoop-Reifen, die sich um ihren Körper drehten.
Danach schwangen zwei Artisten in toller Neonkleidung hoch oben in der Zirkuskuppel durch die Lüfte.
Dann hatte Clown Hansi wieder seinen großen Auftritt. Dieses mal suchte er sich fünf freiwillige Männer aus dem Publikum aus. Vier von ihnen wurden so hingestellt, dass Clown Hansi einen Klebestreifen um sie ziehen konnte, sodass ein Boxring entstand. Der fünfte musste mit Hansi zu dem Lied „Eye of the Tiger“ boxen, auch mal in Zeitlupe.



Es gab auch eine Pause, in der man sich etwas zu trinken und zu essen holen konnte. Die Kleinen konnten sich auf die Kamele setzen und eine Runde in der Manege drehen. Vor dem Zelt konnte man sich einige Tiere anschauen, das hat 3 Euro gekostet, aber dieses Geld kommt auch den Tieren zugute.

Nach der Pause ging es wieder richtig los mit Artisten, die in der Luft Kunststücke zeigten. Dann durften die Ponys zeigen, was sie drauf haben. Sie mussten über eine Stange springen, doch ein Pony war dabei, das schummelte und immer außen rum lief.
Zum Schluss bekamen die Ponys ein Leckerli und auch da hat das eine Pony geschummelt und sich ein zweites Leckerli geholt, was das Publikum witzig fand. Danach gab es eine Pferde-Dressur.
Am Ende wurde es sehr spektakulär. Es gab das sogenannte Todesrad, wo zwei Artisten ihre Kunststücke vorführten. Einige Auftritte wurden mit Popmusik begleitet. Als sich alle verabschiedeten, spielte das Lied „September“ von Justin Timberlake.

Auf die Frage, ob der Zirkus eine Zukunft habe, meinte Zirkusdirektor Henry Frank: „Ich glaube, solange es Kinder gibt, wird es den Zirkus geben.“

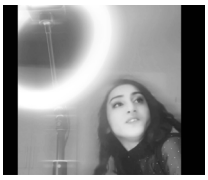
Zahlen: Es wurden 250 Pfähle mit einem Spezialgerät in den trockenen Boden auf der Exe gerammt, durch die wurde das 17 Meter hohe freitragende Zelt gesichert.
Ins Zelt passen 750 Besucher. Der Zirkus ist 365 Tage im Jahr unterwegs, die Artisten leben also in ihren Wohnwagen.

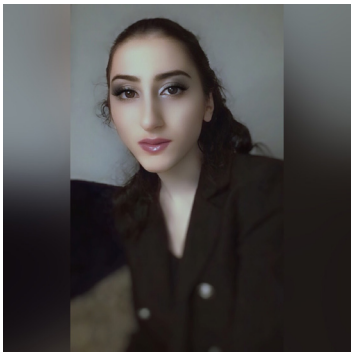
Mein Fazit: Ich fand die Zirkusvorstellung mega klasse und würde, wenn der Zirkus wieder hier im Norden ist, mir erneut eine Vorstellung anschauen. Auch das Preis-Leistungs-Verhältnis fand ich vollkommen in Ordnung.

Kevin Bliefert (FL)

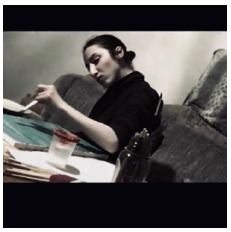
Neuer Gedichtband

Hallo meine geehrten Damen und Herren,
ich hoffe, es geht euch gut!
Dieses Mal bin ich überglücklich, denn ich habe endlich entschieden, wann ich mein neues Buch veröffentlichen werde.
Mein zweites Buch heißt „Nächtliche Emotionen“ und erscheint am 20. April 2024 (20.04.2024)!
Wie jeder weiß, habe ich die Veröffentlichung meines zweiten Buches einmal verschoben. Nach dieser Entscheidung habe ich wirklich viel erlebt... Ich hatte Nächte, in denen ich viel geweint habe, aber ich blieb stark. Ich hatte Tage, an denen ich mich super glücklich fühlte, aber im nächsten Moment tat etwas in mir weh...





Die Entscheidung war gar nicht so falsch, denn ich brauchte Zeit, um meine Batterien wieder aufzuladen. In dieser Zeit habe ich auch einige Änderungen vorgenommen. Ich habe zum Beispiel meinen Stil etwas geändert. Meine Frisur ist jetzt etwas anders... Auch mein Inneres hat sich verändert.
Wenn ich heutzutage etwas Neues höre, das mir wirklich nicht gefällt, bleibe ich trotzdem ruhig und werde nicht emotional.
Das ist ein Zeichen der Reife und ich bin sehr froh, dass ich mit 20 bereits an diesem Punkt angekommen bin.
In letzter Zeit habe ich auch viele schöne und liebevolle Gefühle gefühlt. Also, wenn ich jetzt sagen würde, dass ich verliebt bin, dann würde ich lügen, aber wenn ich sage, dass ich nicht verliebt bin, dann würde ich wieder lügen. Ich stehe also zwischen den beiden und kann diese Emotionen nicht erkennen.
Um diese Emotionen nicht zu verstärken, habe ich nebenbei angefangen, mein nächstes Buch zu schreiben.
Über das nächste Buch kann ich aber noch nichts sagen, da es noch sehr, sehr unreif ist.



Wir können uns jetzt auf „Nächtliche Emotionen“ freuen! Und dann sehen wir weiter. Hab euch lieb ! Für den täglichen Kontakt mit mir könnt ihr gerne meiner Instagram-Seite folgen, dort verpasst ihr nichts über meine Kunst.
Instagram: miliromani_02

Herzliche Grüße,
Mili Romani (Mile)

Mile ist Teilnehmerin in unserer Tagesförderstätte in Flensburg. Sie hat schon einmal in einem Interview über ihren ersten Gedichtband in der Zeitung erzählt.

Gastbericht: Mili Romani (FL)

Mein Urlaub auf Mallorca

Wir sind nach Mallorca geflogen. Der Flug hat 2 Stunden gedauert. Dort sind wir vom Flughafen ins Hotel gefahren und haben in unseren Zimmern unsere Taschen ausgepackt. Dann sind wir runter gegangen und haben im Hotel gegessen. Ich habe vegetarische Frühlingsrollen bestellt. Danach haben wir unsere Badesachen angezogen und sind in den Pool gesprungen. Ich habe dort auch begeistert Wassergymnastik mitgemacht. Wir sind auch im Meer baden gewesen. In der Stadt, wo unser Hotel war, sind wir bummeln gegangen. Wir sind mit dem Bus gefahren. In der Stadt habe ich Badehandtücher gekauft.
Ich habe mir die Haare geflochten. Es war sehr heiß. Im Hotel gab es immer ein riesiges Buffet. Ich habe mir einen großen Sonnenbrand auf dem Rücken und dem Arm geholt. Wir haben dort auch einen Tanzkurs mitgemacht und am letzten Tag des Urlaubs haben wir einen Cocktail getrunken. Der Rückflug war gut und der Urlaub war insgesamt sehr schön.

Yannick Lause (HAR)

Impressum
Die Redaktion Die Mürwiker - mal anders
Leitung: Jana Wiedemeyer (FL)
Wittenberger Weg 10, 24941 Flensburg
Auflage: 600 Stück

Hinweis: Um ein leichteres Lesen zu ermöglichen, wird im Text überwiegend die männliche Form verwendet. Es sind aber immer alle gemeint.
Bilder: © Die Mürwiker; © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers; Privatbilder von Kevin Bliefert; Privatbilder von Mile Romani; Privatbilder von Benjamin Weiler; Privatbilder von Yannick Lause; © Wikipedia/kassandro 2008; © Wikipedia/Kassandro 2005; © Pictoselector.eu